

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und Anzeiger. 1876-1880 1876

105 (5.5.1876)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-836208](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-836208)

Wilhelmshavener Tageblatt

und Anzeiger.

Bestellungen auf das „Tageblatt“, welches täglich (mit Ausnahme der Montage und Festtage) erscheint, nehmen alle Post-Expeditionen, für Wilhelmshaven die Expedition an.
Preis pro Quartal 2 Mk. excl. Postzuschlag pränumerando.

Expedition und Buchdruckerei Mittelstraße der Moon- und Kaiserstraße.
Redaction, Druck und Verlag von F. J. Schumacher.

Anzeigen nehmen in Heppens Str. Joh. Tiarks, auswärts alle Annoncen-Bureau's entgegen, und wird die Corpus-Zeile oder deren Raum mit 10 Pfg. berechnet.

N^o 105.

Freitag, den 5. Mai.

1876.

Wilhelmshaven, 4. Mai. Auf Grund einer Bestimmung der jetzigen Deichbau-Unternehmer, daß die Accordarbeiter von des Morgens 6 bis des Abends 7 Uhr, also anstatt der üblichen 12 Stunden, 13 Stunden arbeiten sollen, haben diese Leute die Arbeit niedergelegt und steht der Betrieb heute still.

Wenn man bedenkt, mit welcher Anstrengung in diesem Boden die Leute während der 11 Stunden wirklicher Arbeitszeit zu arbeiten haben, so kann man wohl annehmen, daß dieselben erschöpft sind und der Erholung bedürfen; in dieser Zusatz-Stunde würde am Ende nur mit den sehr erschlafenen Kräften wenig gefördert werden.

Deichbau.

Wilhelmshaven, 4. Mai.

Ob nun das Aufbrausen des Herrn Baumeisters einem alten Feldmesser gegenüber wirklicher Zorn war, oder ob demselben Berechnungen über die Ausschachtungsmaße zur Vergleichung der beiderseitigen Aufnahmen nicht zur Hand lagen, mag dahingestellt bleiben; genug, die Angelegenheit fand anderweite Erledigung.

Die, wiewohl in Eile und nur oberflächlich bewirkten Aufnahmen und Berechnungen wurden von den Unternehmern in geordneter Weise anderen Orts vorgelegt, daselbst als zur Abrechnung für gültig erklärt und die geforderte Abschlagszahlung bewilligt.

Der bewegte Boden, um commissionsförmig einigermaßen einen Anhalt für die Höhe der Abschlagszahlungen zu gewinnen, wurde nach Lowry's und Karren berechnet, welche der dabei angestellte Aufseher täglich notirte, wobei indeß wohl auf eine große Genauig-

keit nicht gerechnet werden durfte. Bei der Berechnung wurden 16 Karren auf einen Kubikmeter, bei den kleinen Lowry's ein halber und bei den großen ein und ein Drittel Kubikmeter angenommen.

Um diesem Uebelstande einer so mißlichen und ungewissen Berechnung abzuweichen, war schon verschiedentlich der Vorschlag gemacht worden, die Ausschachtungen in je 14 Tagen aufzunehmen und zu berechnen, damit den Unternehmern wegen der Höhe der Abschlagszahlungen nicht so viele Umstände und Weitläufigkeiten gemacht würden. Allein hierzu war Niemand zu bewegen, indem ausweichend darauf hingewiesen wurde, daß contractlich eine definitive Abnahme erst nach Beendigung der ganzen Deicharbeiten zur Ausführung kommen dürfe.

Die Differenzen über den kubischen Inhalt des bewegten Bodens steigerten sich daher von Lohntag zu Lohntag und die Erlangung der Abschlagszahlungen wurde immer schwieriger gemacht. Da eine gütliche Einigung betreffs der geförderten Kubikmeterzahl nicht herbeigeführt werden konnte, wurde der Beschluß gefaßt, eine möglichst genaue Aufnahme der sämtlichen ausgeschachteten Reviere vorzunehmen, wobei ein Beamter der Behörde und der technische Vertreter der Unternehmer gemeinschaftlich thätig sein sollte.

Mit dem erwählten Vertreter der Commission, einem, in jeder Beziehung tüchtigen und sachkundigen Beamten, wurde nun die gemeinschaftlich vorzunehmende Arbeit besprochen und der Plan zur Ausführung derselben festgestellt. (Wird fortgesetzt.)

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 880 Mille Klinkern und 220 „ hartbraunen Steinen für hiesige Werftbauten soll im Wege der öffentlichen Submission an einen Unternehmer vergeben werden.

Es ist hierzu Termin auf **Dienstag,**

den 16. Mai cr.,

Vormittags 12 Uhr,

im Bureau der Hafensbau-Commission anberaumt, zu welchem Offerten mit der Aufschrift:

„Submission auf Lieferung von Klinkern u.“

frankirt und versiegelt an uns einzureichen sind.

Die Bedingungen liegen in unserer Registratur zur Einsicht aus, auch können hiervon Copien gegen Erstattung der Kosten in Empfang genommen werden.

Wilhelmshaven, den 29. April 1876.

Kaiserliche

Marine-Hafensbau-Commission.

Bekanntmachung.

Die zum Bau einer Panzerplatten-Bearbeitungs-Werft auf der hiesigen Werft erforderlichen:

- A } I. u. II. Maurerarbeiten incl. Lieferung von Cement, Kalk und Sand,
- XI. Asphaltirungsarbeiten m. Material,
- B } III. Zimmerarbeiten do.
- VI. Tischler- u. Schlosserarbeiten do.

- C } IV. Klempnerarbeiten do.
- V. Dachdeckerarbeiten do.
- D } VIII. Glaserarbeiten do.
- X. Anstreicherarbeiten do.

sollen in Submission verbunden werden.

Bedingungen, Anschlagsextract und Zeichnungen sind im Bureau der Hafensbau-Commission resp. im Baubureau zur Einsicht ausgelegt. Auf Verlangen können auch gegen Erstattung der Kosten Copien empfangen werden.

Offerten können auf das ganze Object oder für einzelne der Gruppen A, B, C, D abgegeben werden. Dieselben sind mit Aufschrift:

„Offerte auf Erbauung der Panzerplatten-Bearbeitungs-Werft“

bis zum

Mittwoch,
den 17. Mai d. J.,

Mittags 12 Uhr,

versiegelt und frankirt an uns einzuliefern.

Wilhelmshaven, den 30. April 1876.

Kaiserliche

Marine-Hafensbau-Commission.

Bekanntmachung.

Zur Erweiterung des Güterschuppens auf Bahnhof Varel und zur Herstellung einer Abfriedigungsmauer auf dem Bahnhof Wilhelmshaven ist nachstehendes Steinmaterial zu liefern:

I. zum Güterschuppen auf Bahnhof Varel,

73 mille beste braungare f. g. 10-zöllige Mauersteine,

8 mille hartbraune Mauersteine, 0,4 mille Fasersteine (auf halbe Breite abgekrägt).

II. zur Abfriedigungsmauer auf Bahnhof Wilhelmshaven, 254 mille beste braungare f. g. 10-zöllige Mauersteine,

13 mille Fasersteine wie sub I.

Erbietungen für Abtheilung I. oder II. resp. für beide zusammen, in letzterem Falle aber für jede Abtheilung getrennt, werden unter Beifügung von Probesteinen, welche in kenntlicher Weise zu bezeichnen sind, bis zum 10. Mai d. J. bei der unterzeichneten Eisenbahn-Direction entgegengenommen.

Die Preise ad I. sind franco Bahnhof Varel, ad II. franco Bahnhof Wilhelmshaven zu stellen.

Die Lieferung soll ad I. bis zum 15. Juni d. J., ad II. zur Hälfte bis 15. Juni, zur andern Hälfte bis 15. Juli d. J. beschafft sein.

Oldenburg, 1876. Mai 1.

Eisenbahn-Direction.

Schmidt.

Bekanntmachung.

Die Rechnung der Schulcasse pro 1876 ist in einem Geschäftszimmer des Königl. Amtes Wittmund hier selbst

auf 8 Tage

öffentlich ausgelegt und kann dort während der Amtsstunden von den Betheiligten eingesehen werden.

Der Schulvorstand.

Jenekky.

Kochöfen, Mund- und Circuliröfen, Thür- und Fenster-Beschläge, Decimal-Waagen u. Haushaltungswaagen, Gewichte zc., sämtliche Artikel sehr billig gestellt, empfiehlt die

Eisen-Handlung

von

H. J. Tiarks.

Club-Berein.

Ordentliche und außerordentliche
Generalversammlung

am **Sonnabend, den 6. d. f. Mts.,**
Abends 8 1/2 Uhr.

Tages-Ordnung:

Wahl eines Vergütungsdirectors.
Statuten-Berathung.
Verschiedenes.

Der Vorstand.

Am 1. Mai verlegten wir unser Versammlungslocal vom Elsaß nach Heppens in das Haus des Hrn. Ewen in der Bindfadenstraße.

Öffentlicher Gottesdienst jeden Sonntag Morgens 10 Uhr und Nachmittags 4 Uhr, wozu jeder freundlich eingeladen wird.

Die Mitglieder der Baptisten-Gemeinde.

Eiserne und verzinnete Töpfe, Kuchenpfannen, Kaffeemühlen, sowie sämtliches Küchen- und Haus-Geräth in großer Auswahl.

Wilhelmshaven, d. 3. Mai 1876.

Eisen-Handlung

von

H. J. Tiarks.

Kranken-Kasse

d. vereinigten Gewerke.

Sonntag, den 7. Mai, Nachm. 3 Uhr,
Generalversammlung

im Hause des Herrn Liepelt neben der Wilhelmshalle.

- 1) Wahl eines Altgejellen.
- 2) Erhebung der Beiträge.

Nach Beschluß der letzten General-Versammlung hat Jeder, welcher der Kasse angehört, seine Beiträge selbst zu zahlen. Diejenigen, welche nicht bezahlen, verfallen in Brüche von 25 Pfg. D. B.

Zu verkaufen.

Umstände halber eine neue elegante Bettstelle. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Ein junges Mädchen sucht auf sogleich eine Stelle als Haushälterin oder als Stütze der Hausfrau.

Näheres bei

Frau Metke,

Neu-Heppens, Krummellbogenstraße.

2 tüchtige Schneidergesellen können sogleich Beschäftigung erhalten bei

G. Meyer.

An- und Verkauf

von getragenen Kleidungsstücken, Uhren, Betten, Gold- und Silberjachen, Militär-Tressen u. j. w.

Fertige Betten werden stets abgegeben Heppens. Frau M u c h e.

Gesucht. Auf sogleich ein ordentlicher Hausknecht.

Pfeiffer's Hotel.

Den geehrten Bewohnern von Wilhelmshaven und Umgegend zeige hierdurch ergebenst an, daß ich aus dem unter der Firma Tiarks & Meppen von mir bislang geführten Geschäft ausgetreten und am heutigen Tage für alleinige Rechnung eine

Eisen-, Stahl- u. Kurzwaaren-Handlung,

verbunden mit einem

Lager von Haus- und Küchen-Geräth,

an der

Roonstraße (Ecke der Prinzenstraße)

errichtete.

Ich halte stets ein complettes Lager von gußeisernen und transportablen **Oefen und Kochherden der neuesten Construction**, sowie sämtliche Gufartikel vorräthig.

Indem ich für das mir bislang erwiesene Vertrauen bestens danke, bitte ich meine werthen Kunden, mir dasselbe auch fernerhin zu bewahren, sowie mich in meinem Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Wilhelmshaven, den 1. Mai 1876.

Hochachtungsvoll

B. H. Meppen.

Das vor 13 Jahren von mir errichtete und seit 2 Jahren in Gemeinschaft mit Herrn B. H. Meppen geführte

Eisen- und Kurzwaaren-Geschäft

habe ich wieder für meine eingene Rechnung übernommen und werde dasselbe unter der Firma

Eisen-Handlung

von

H. J. Tiarks

weiterführen.

Um einen möglichst raschen Absatz zu erzielen, habe ich die Preise der gangbarsten Artikel sämtlich ermäßigt.

Wilhelmshaven, den 3. Mai 1876.

H. J. Tiarks.

Zu vermieten.

Eine **Stube** nebst Cabinet für 2 anständige junge Leute. Wo? sagt die Exp. d. Btg.

Gesucht.

Zum 1. August ein Mädchen zum Allein-dienen von

Frau Rector Jenecky.

Wilhelmshaven, 1. Mai 1876.

Maurerhammer, Maurer-fellen empfiehlt zu billigen Preisen die

Eisen-Handlung

von

H. J. Tiarks.

Wohnungs-Veränderung.

Jetzt wohne ich an der Roonstraße in dem neu erbauten Hause neben dem rothen Schloß.

Joh. H. Voss,

Maler und Glaser.

Prima Magdeb. Sauerko hl,

sowie

eingemachte Schnittbohnen empfiehlt

W. Düser.

Besten englischer

Patent-Portland-Cement

von Robins & Co. in **400 Pfd. engl. schweren Original-Tonnen** ist stets vorräthig bei

Carl Doerr.

Wilhelmshaven, den 3. Mai 1876.

Prüfet Alles und behaltet das Beste.

Erbsen, prima Victoria Koch-, für den feinsten und gewöhnlichen Tisch, a Pfd. **nur 15 Pf.**

Coffee, rein schmeckenden Rio, a Pfd. 110 Pf., do. Santos, a Pfd. 120 Pf., do. Java, a Pfd. 130, 135, 140, 150, 160 bis zu den feinsten 170 und 180 Pf.

Coffee, echten Feigens, in 1/2 u. 1/4 Pf.-Packeten, a 40 u. 20 Pf.,

Zucker, nur Raffinaden, nach Qualität und Quantität a Pfd. 48 u. 50 Pf.,

Würfelraffnade, a Pfd. 53 Pf., empfiehlt

G. J. Arnoldt.

Kost und Logis für junge Leute bei Thor, Krummellbogenstr. 74 in Heppens.

Meinen geehrten Kunden zur Nachricht,
daß ich jetzt in dem früher von Herrn Theod.
S. Boß bewohnten Hause wieder vollständig
eingerrichtet bin und wird es mein Bestreben
sein alle mich Beehrenden gut und billig zu
bedienen.

Achtungsvoll
Joh. Peper.

Eine große Auswahl der
**modernsten Herren-, Damen- und
Kinder-Hüte,**

sowie Kips, Sammet, Krepp, Blumen, Bän-
der, Fantasie- und echte Federn

trafen in großer Auswahl wieder ein und mache das geehrte Publikum
darauf aufmerksam, daß ich, so lange die auswärtige Concurrnz hier
anwesend, meine sämtlichen **Hüte und Putzartikel streng zum
Einkaufspreise** verkaufe.

Aufgarnirte Hüte

stets vorrätzig, auch werden dieselben rasch und geschmackvoll angefertigt.

Edward Hikegrad

Koonstraße.

Am 1. Mai eröffnete im Hause des Herrn Maurermeisters Grashorn in der
Nähe des Bahnhofes eine

Colonialwaaren-Handlung,

verbunden mit einem Lager von

Schuhen und Stiefeln.

Prompte und reelle Bedienung wird zugesichert. — Bitte um zahlreichen Besuch.

H. Möhlmann.

Wohnungs-Veränderung.

Am heutigen Tage verlegte mein

Klempner-Geschäft

von der Manteuffelstraße nach der **Oldenburgerstraße**, in das Haus
des Schmiedemeisters Hrn. Wesenick.

Indem dieses zur Anzeige bringe, bitte, mir das bisher geschenkte
Zutrauen auch in der neuen Wohnung zu erhalten.

Wilhelmshaven, 1. Mai 1876.

Fr. Dabel.

Am heutigen Tage verlegte mein

Putz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft

von der Königstraße nach der **Koonstraße, Ecke der Mittelstraße.**

Gleichzeitig halte mein gut assortirtes

Lager von Strohütten

zu sehr billigen Preisen angelegentlichst empfohlen.

E. Hippen.

Berein Humor.

Sonnabend, den 6. ds. Ms.,

Abends 8 Uhr,

im **Hotel Keese**

zum Schluß der Winter-Vergnügungen

Vorlesung

des Herrn **Karl Kraepelin** aus
Fris Meuter's Werken.

Der Vorstand.

Mit dem 1. Mai verlegte mein

Putz-

u. Tapissier-Geschäft

in die Wohnung des Herrn J. Bargebuhr
und halte nach wie vor sämtliche Artikel
den geehrten Damen zur gefälligen Be-
nutzung angelegentlichst empfohlen.

G. Balkema.

Wer Hülfe sucht

gegen Nervenleiden, Angst, Aufregung,
Kleinmuth, Furcht, Wankelmuth, Blut-
mangel, Hypochondrie, Bangigkeit,
Schlafmangel, Hysterie, Unbeständig-
keit, krankhaftes Erröthen, Rathlosig-
keit, wilde Gedanken, Unbeholfenheit,
Muthlosigkeit, Auffassungsmangel,
Gedächtnißschwäche, Unentschlossenheit,
Menschenscheu, Energielosigkeit, Trost-
losigkeit, Unsicherheit im Gehen,
Schwächezustände, Verzweiflung,
Theilnahmlosigkeit, Mangel an Froh-
sinn, Freude und Liebe, Apathie, alles
meist Folge geheimer Ausschweiungen,
der lese den „**Jugendspiegel**“, —
und die tröstlichen Worte des Ver-
fassers, wie auch die zahlreichen Zeug-
nisse Geheilten werden ihm die em-
pfohlene Kur rathsam erscheinen lassen.
Wer das berühmte Original-Meister-
werk für 2 Mark von **W. Bern-
hardi**, jetzt in **Dresden-Blase-
witz, Striesenerstr. 8** (früher
in Berlin) bezog, wird den Tag prei-
sen, an welchem er diesen Entschluß
gefaßt hat.

Wilhelmshavener

Liedertafel.

Freitag, den 5. Mai cr.,

Abends 8 Uhr,

bei Herrn **Kingius**

Generalversammlung,

wozu auch die passiven Mitglieder einge-
laden werden.

Tages-Ordnung:

Ballotage, Neuwahl des Schriftführers,
Verschiedenes.

Der Vorstand.

Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung ist jetzt
im **Elfaß**, im Hause des Hrn.
Bäckermstrs. Morisse, an der
Börsenstraße, parterre.

A. W. Hake.

Westing's Bier-Halle.

Sonntag, den 7. Mai:

Tanz-Musik.

Entree 30 Pfg., wozu Getränke.

Elegant, gut und billig!

Hiermit die ergebene Anzeige, daß am **Sonnabend, d. 6. Mai d. J.**,

der Ausverkauf

des großen

Berliner

Herren-Garderoben-Magazins

wiederum eröffnet wird. Jeder Bedarfhabende wird daher in seinem Interesse freundlichst ersucht, es nicht zu versäumen, den Ausverkauf zu besuchen, denn es bietet sich eine außerordentlich günstige Gelegenheit, ein elegantes, gutes und wirklich fabelhaft billiges Kleidungsstück zu kaufen, wie folgender kurze Preis-Courant besagt.

**Elegante Frühjahrs- und Sommer-Paletots von 5 Thlr. an,
do. Prima-Qualität, 6, 7, 8 und 9 Thlr.,**

**Complete Buckskin-Anzüge, (Jaquett, Hose und Weste)
von 7½ Thlr. an,**

do. Prima-Qualität (Rock, Hose u. Weste) 9, 10, 12 und 14 Thlr.,

Elegante schwarze Tuch-Anzüge von 10½ Thlr. an,

Jaquettes und Joppen, 3, 4 und 5 Thlr.,

Hosen und Westen zusammen von 3¾ Thlr. an,

Prima-Qualität 4, 5 und 6 Thlr.,

einzelne Hosen von 1 Thlr an,

do. Prima-Qualität 2, 3, und 4½ Thlr.,

**Arbeits-Anzüge u. Knaben-Garderobe zu auffallend billigen Preisen
2c. 2c.**

Der Ausverkauf befindet sich im Hause des
Herrn Gastwirths Lammers zu Neu-Heppens.

J. L. Abraham
aus Berlin.

Hierzu eine Beilage.

Marine.

Die Corvette „Gazelle“

ist von ihrer fast zweijährigen Weltreise glücklich in den Kieler Hafen zurückgeführt. Am 21. Juni 1874 mit dem Auftrage entsandt, die zur Beobachtung des Venusdurchganges auf den Kergueleninseln bestimmte gelehrte Expedition dorthin zu führen und die Arbeiten derselben zu fördern und zu unterstützen, begab sich das Schiff über Plymouth, Madeira, Liberia, Ascension, zuerst nach dem Congo an der Westküste von Afrika, um namentlich dem Unternehmen der deutsch-afrikanischen Expedition daselbst eine moralische Unterstützung zu leisten und die weiteren Erforschungen derselben, wenn möglich, zu erleichtern. Vom Congo setzte die „Gazelle“ am 7. September 1874 über die Capstadt (26. September bis 3. October) die Reise in den Indischen Ocean weiter fort und erreichte nach unendlichen Mühen und Gefahren am 26. October 1874 das vorgeseckte Reiseziel, Kerguelens Land. Der Aufenthalt auf dem jeder organischen Natur entbehrenden Eilande währte 4 Monate. Während desselben wurde außer den astronomischen Forschungen und Beobachtungen, welche das Phänomen des Venusdurchganges nothwendig machte, auch eine geographische und hydrographische Exploration der noch wenig bekannten Inseln vorgenommen und die Recognition derselben in naturwissenschaftlicher Beziehung bewirkt. Am 5. Februar 1875 ward dann die Reise nach Mauritius angetreten, woselbst die deutschen Gelehrten am 5. März das Schiff verließen, um nach Europa zurückzufegeln. Mit der Abfahrt am 15. März von Mauritius begann das in den Dienst der Wissenschaft gestellte Schiff die Lösung der ihm übertragenen Aufgaben. Dieselben bestanden in einem Besuch der Westküste von Australien, der Durchforschung der Melanesischen Inselgruppe und der Aucklandinsel südlich von Australien. Bei dieser Gelegenheit wurden die Sundainseln, die Amboinen und demnächst einzelne Glieder jener vielgestaltigen Inselwelt berührt, welche den Norden und den Osten Australiens in weitem Bogen umspannt. Am 23. April 1875 nach Australien gelangt, erreichte die „Gazelle“ Anfang Juni die Insel Amboina der Molukkengruppe, segelte am 11. Juni von dort nach Neu-Guinea und lief auf ihrer Weiterreise durch Polynesien die Anachoriteninseln, dann Neu-Zealand, Neu-Hannover, Neu-Brittain theils zu praktisch nautischen Zwecken, theils zur Erledigung von handelspolitischen Aufträgen an. Von der Aucklandgruppe, als der letzten Station in Polynesien, richtete die Corvette im October 1875 ihren Kurs nach der Südsee, daselbst die Fidji-, Samoa- und Tongainseln besuchend. Von den letzteren wurde am Ende des vergangenen Jahres der Rückweg nach Europa um die Südspitze von Amerika angetreten und bei dieser Gelegenheit die Magelhaensstraße passirt. Nach kurzem Aufenthalte in Montevideo, welches am 19. Februar d. J. verlassen wurde, und glücklicher Durchmessung des Atlantic lief das Schiff am 19. April in Plymouth ein und ging von dort nach eintägigem Verweilen nach Kiel in See, woselbst es am 28. April eintraf, in der herzlichsten Weise begrüßt von allen im Hafen befindlichen Schiffen.

Das Kanonenboot „Cyclop“

hatte neueren Nachrichten zufolge am 9. Februar d. J. in Shanghai ein zur Ausstellung auf der chinesischen Insel Ty-pin-san (180 Seemeilen östlich von Formosa) zum ehrenden Andenken an die von der dortigen Bevölkerung einem verunglückten deutschen Schiffe geleistete Hilfe bestimmtes Denkmal an Bord genommen und sich zunächst über Nagasaki und Kiogo nach Yokohama begeben. Von dort wurde die Fahrt am 5. März weiter fortgesetzt, nachdem die für die Bewohner von Ty-pin-san bestimmten, in silbernen und goldenen Uhren, Fernrohren und Geldsummen bestehende Geschenke, sowie ein japanischer, des Deutschen etwas mächtiger Dollmetscher ebenfalls auf das Schiff genommen worden waren. Die Enthüllung und die Uebergabe des Monumentes an die Bewohner der Insel sollte am Geburtstage des Kaisers mit einer entsprechenden Feierlichkeit stattfinden. Das 121 Centner wiegende in Shanghai angefertigte Denkmal besteht aus einer auf einem Granitsockel stehenden marmornen Votivtafel, die durch ein eben solches Capital geschlossen wird. Der erstere ist ca. 3—4 Meter hoch, 1½ Meter breit und ruht auf einem 0,3 Meter sich erhebenden Unterbau. Die nicht ganz 2 Meter hohe, 0,765 Meter breite Marmortafel trägt in ihrem oberen Theile die Inschrift:

„Im Juli 1873 ist das deutsche Schiff „R. J. Robertson“, geführt vom Kapitän Herresheim aus Hamburg, an dem Felsen vor der Küste Ty-pin-san gestrandet. Die Besatzung ward mit Hilfe der Uferbewohner gerettet, in Sicherheit gebracht und während 34 Tage gastlich aufgenommen, bis sich am 17. August 1873 die Heimreise bewirken ließ. In Anerkennung dieses rühmlichen Benehmens haben

Wir Wilhelm

von Gottes Gnaden

Deutscher Kaiser und König von Preußen
die Aufstellung dieses Denkmals zu bleibender
Erinnerung angeordnet.“

Auf dem unteren Theil der Tafel ist dieselbe Inschrift in chinesischer Sprache wiederholt.

Das ganze Monument ist in seiner Ornamentik einfach und würdig gehalten und gleicht in seiner Form den Votivtafeln, welche man häufig an buddhistischen Tempeln findet. (N. A. Z.)

— Der „Temesvarer Jtg.“ gehen über die Zustände in Konstantinopel haarsträubende Nachrichten zu. In der betreffenden Korrespondenz heißt es:

„Die Verhältnisse scheinen hier einer raschen Auflösung entgegenzutreiben. Ungefähr ein Drittel sämmtlicher Beamten, die seit länger als 15 Monaten keine Lagen erhielten, haben ihre Stellen verlassen. In den letzten Tagen haben nicht weniger als 380 Kaufleute aller Branchen fallirt und türkische Staatspapiere zum Nominalwerthe von 100 Piafter, die vor kurzem noch 50 Piafter Aufgeld hatten, werden heute um 12 Piafter und noch unter diesem Preise ausgedoten. Die Stimmung ist eine ungemein gedrückte und steht irgend eine innere Katastrophe nicht außerhalb des Bereiches der Möglichkeit.“

Dritte Versammlung Deutscher Realschulmänner.

Kassel, 19. April. Der wichtigste Tag der Versammlung war der heutige, indem auf der Tagesordnung desselben die Berathung der Statuten für den neuen Realschulmännerverein gestellt war. Nach 5½stündiger Sitzung war das Werk in recht befriedigender Weise abgeschlossen und das Vereinsstatut endgiltig festgestellt. Dasselbe lautet wie folgt:

§ 1. Der Verein hat den Zweck, die Lehrer und Freunde der deutschen Realschule zu einem gemeinschaftlichen Zusammengehen im Interesse derselben zu vereinigen und das gesammte Realschulwesen nach Kräften zu fördern. In Bezug auf die Realschule I. D. bekennen sich die Mitglieder des Vereins zu den Sätzen: a. Die Realschule I. D. ist in dem durch die U. u. P. D. vom 6. October 1859 ihr verliehenen Charakter ein unentbehrliches, auf gesunder Grundlage ruhendes, der Entwicklung fähiges Glied unseres höheren Schulwesens; von den Lehrgegenständen, welche bisher den Lehrplan der Realschule I. D. gebildet haben, ist keiner zu entbehren; sie hält daher den Unterricht in drei fremden Sprachen fest, namentlich bleiben auch im Lateinischen die Anforderungen an die Abiturienten dieselben. b. Die Realschule I. D. genährt eine der gymnastischen gleichwerthige wissenschaftliche und ethische Bildung, daher ihren Abiturienten die gleiche Berechtigung wie den Gymnasial-Abiturienten gebührt.

Leider sind viele Theilnehmer der Versammlung durch den frühen Beginn des Sommersemesters gezwungen, auf die Genüsse des heutigen Tages zu verzichten, an welchem ein gemeinsamer Besuch des Marmorbades, des Lugartens (Frühstück) und dann Mittagsfahrt nach Wilhelmshöhe stattfinden soll. Zu Ehren der deutschen Realschule sollen bei letzterem Besuche — zum ersten Male in diesem Jahre — die Wasser von Wilhelmshöhe springen; das herrliche Frühlingswetter muß diesen Genuß wesentlich steigern.

Postalisches.

Der Postanweisungsverkehr Deutschlands hat nunmehr denjenigen Englands überholt. Im Jahre 1874 besorgte die deutsche Post 19 Millionen Stück Postanweisungen im Betrage von 765 Millionen Mark; die britische Post dagegen 16 Millionen Stück im Betrage von 520 Millionen Mark. Im Jahre 1875 ist der deutsche Postanweisungsverkehr auf 23 Millionen Stück mit 1238 Millionen Mark (also 1¼ Milliarde) gestiegen. Die Zahlen aus Großbritannien liegen für 1875 noch nicht vor. Der deutsche Tarif ist erheblich billiger als der britische.

Zur Notiznahme für alle Geschäftsleute.

In welcher Weise man bei den Fünfmarscheinchen die Richtigkeit der Folionummer auf der linken Seite mit der Nummer auf der rechten Seite und damit die Richtigkeit des Scheines prüfen kann, dürfte manchem Leser interessant sein. Streicht man nämlich die drei letzten Zahlen der rechtsseitigen Nummer aber ab, dividirt in die verbleibenden mit fünf, setzt der sich daraus ergebenden Zahl die Ziffer 1 zu, so erhält man die richtige Folionummer auf der linken Seite des Scheines. Zum Beispiel der Schein trägt linksseitig Fol. 114 und rechtsseitig Nr. 0565230, so streicht man die letzten Ziffern 230 ab, dividirt in die verbleibende Zahl 0565 mit 5, ergibt dies 113, die Zahl 1 zugefügt, ist gleich 114, welches der richtigen Folionummer entspricht.

— Leipzig, 24. April. (Galaflagge.) Seit gestern ist im Cartonjaale des städtischen Museums die Galaflagge für die deutsche Kriegscorvette „Leipzig“ ausgestellt. Die Flagge, aus den freiwilligen Beiträgen hiesiger Bürger hervorgegangen, ist in dem allerwärts bekannten Sietel'schen Atelier gefertigt und wird von allen Sach- und Fachkennern als ein Meisterstück der Kunststickerei bezeichnet. Sie hat eine Länge von $7\frac{1}{2}$ und eine Breite von $5\frac{1}{2}$ Meter und nimmt fast die ganze eine Wandfläche des geräumigen Lokals ein; sie ist in vier Felder getheilt, in deren Mitte sich der preussische Adler, links oben das eiserne Kreuz, links unten die Widmung in starken goldnen Buchstaben befindet. Der dazu gehörige Wimpel hat eine Länge von 19 Metern und ist ebenso wie die Flagge selbst und die kleine Flagge (Gösch) aus Seidenstoff.

— New-York. (Bevorstehender Untergang der Welt.) Wie das Eco d'Italia in New-York berichtet, ist es in einem Bibelforscher in den Vereinigten Staaten gelungen, aus dem Buche Daniel herhauszuklügeln, daß die Welt unwiderrufflich am kommenden 4. Juli untergehen wird. Da aber an diesem Tage in den Vereinigten Staaten das Centenarium der Unabhängigkeit gefeiert wird, so steigen schon jetzt Gebete zum Himmel empor, auf daß er der Welt ein Moratorium gewähre und sie erst Mittwoch, den 5. Juli, untergehen lasse.

— (Munde Spielkarten.) Die Globe Manufacturing-Company zu Boston verkauft kreisrunde Spielkarten von 3 Zoll Durchmesser, welche den Vortheil bieten, daß sie sich noch erkennen lassen, wenn sie so in der Hand gehalten werden, daß sie einander größtentheils bedecken. Aus den am Rande angebrachten Zahlen 1, 2 bis 10 und Insignien der Bilder ersieht man den Werth der Karten, ohne sie auseinander zu schieben und dadurch vielleicht einem Zuschauer oder Gegner einen Einblick zu gestatten. Zur Bezeichnung der sogenannten 4 Farben sind in diesem Falle wirklich 4 Farben genommen: schwarz für Pief, grün für Kreuz, roth für Herz und gelb für Eckern, so daß man beim Bekennen einer Farbe auch wirklich nur eine bestimmte Farbe spielen darf. Solche Karten kann man so weit übereinander geschoben in der Hand halten, daß nur die Nummer am Rande unbedeckt bleibt. Der Spieler selbst ist dann allein nahe genug, um sie zu erkennen.

— (Ein weiblicher Methusalem.) Nach einem schwer glaublichen Berichte des „Kur. Pozn.“ soll in dem Dorje Kosiarki bei Warschau eine alte Frau mit Namen Lucia Uzciewek leben, welche am 13. Dezember 1709 geboren ist und trotz ihrer 166 Jahre sich der besten Gesundheit erfreut. Das kirchliche Taufbuch soll dieses Faktum bestätigen und die ältesten Leute jener Gegend erzählen, daß genannte Lucia thatsächlich dieselbe ist, die sie in ihrer Kindheit schon als altersgraue Frau gekannt hätten.

— (Einige Ziffern über die Weltausstellung in Philadelphia.) Die Ausstellung wird insgesammt 7,500,000 Dollars kosten. Um diese Summe zu decken, werden 15 Millionen Besucher erforderlich sein, da das Eintrittsgeld 50 Cents ($\frac{1}{2}$ Dollar) beträgt. Da die Ausstellung nur 158 Tage geöffnet sein wird, so müßten täglich 94,900 Personen die Ausstellung besuchen, damit das Unternehmen seine Kosten aufbringen könnte.

— (Wasser-Lokomotive.) Auf der Weltausstellung zu Philadelphia wird das Modell einer neuen Erfindung von Guet zu sehen sein, mittelst welcher derselbe Dampfschiffe mit der Schnelligkeit von Eilzugs-Lokomotiven zu konstruieren hofft. Das Schiff soll nämlich, anstatt im Wasser zu schwimmen, auf radähnlichen, hohlen Trommeln ruhen, welche mit Schaufeln versehen sind und die mittelst einer Dampfmaschine in rotirende Bewegung versetzt werden. In ihrer Bewegung treiben die Trommeln das Schiff vorwärts. Je rascher die Umdrehungs-Geschwindigkeit ist, umso mehr treten sie aus dem Wasser hervor, so daß das Schnellzugschiff gewissermaßen nur über die Bogen des Meeres dahinrollen würde. Erfahrene Mechaniker hegen indessen Zweifel, ob die Reibung gering genug sein würde, um diese Schnelligkeit zu erreichen.

— (Bahnärzte verwenden jetzt auch Maschinen.) In der Berliner polytechnischen Gesellschaft wurden kürzlich amerikanische

Maschinen vorgezeigt, mit denen man schadhafte Zähne ausbohren, fräsen und plombiren kann. Diese Maschinen sind auch für Graubeure, Ziselirer und Beinschnitzer anwendbar.

— Berlin. (Die Welt ist ein Getriebe von Hunger und von Liebe!) Das wird jetzt schon durch beklagenswerthe Beispiele aus dem — Thierreiche illustriert. Kürzlich theilte eine Schweizer Zeitung mit, wie ein dem sonst so unverzagten Geschlechte der Hunde Angehöriger, „weil es ihm gar so schlecht erging“, seinem Leben ein Ende gemacht, indem er sich von den Nädern eines Eisenbahnwagens zermalmen ließ. Vorgestern sammelten sich, so erzählt das Tagebl., vor einem Hause eine Menge Menschen und aus dem Gedränge heraus hörte man tiefbedauernde Stimmen, namentlich von Seiten der Frauen: „Ach Gott! aus dem Fenster hat er sich gestürzt; das Rückgrat ist ihm gebrochen! — Ist er todt? Nein, er lebt noch,“ u. s. w. Auf unsere Frage, wer sich aus dem Fenster gestürzt habe, antwortete ein Dienstmädchen: „Hören Sie ihn nicht blaffen? Ein Pudel ist es gewesen.“ — „Jedenfalls ist er vom Fensterbrett verunglückt,“ warfen wir ein. „Ach wat, verunglückt!“ antwortete mit vorwurfsvoller Miene die Köchin; „gestern is Nachbars Belly überfahren worden, das hat sich der Pudel zu Herzen genommen; so'n Thier hat noch Gefühl.“

— Ein reicher Walfischfang wurde dieser Tage bei Kirkwall, an der Bai von Firth, gemacht. Auf die Nachricht hin, daß ein Zug Walfische in der Nähe sei, gingen 30 Bote zur Jagd aus und es gelang, 60 der Thiere an die Küste zu treiben. Zwei Bote wurden von verwundeten Walfischen zerschmetteret, aber die Injassen entkamen.

Tages-Kalender.

Telegraphen-Station Kronprinzenstraße, täglich geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Telegraphen-Station, Bahnhof, geöffnet täglich von 7—1 Uhr Vormittags und 2—8 Uhr Nachmittags; an Festtagen, welche nicht auf einen Sonntag fallen: von 8—9 Uhr Morgens, von 11—1 Uhr Mittags, von 4—8 Uhr Abends, an Sonntagen von 8—9 Uhr Morgens, von 5—8 Uhr Abends.

Kaiserliches Postamt, geöffnet an den Wochentagen von 7 Uhr Morgens bis 1 Uhr Nachmittags und von 2 Uhr Nachmittags bis 8 Uhr Abends; an Festtagen, welche nicht auf einen Sonntag fallen von: 8—9 Uhr Morgens, von 11—1 Uhr Mittags, von 4—8 Uhr Abends, an Sonntagen von 8—9 Uhr Morgens, von 5—8 Uhr Abends.

Eisenbahn-Züge.

Abfahrt nach	Ort	Uhr	Min.	Tag
Abfahrt nach	Oldenburg	6	39	Morgens.
"	"	7	59	"
"	"	12	—	Mittags.
"	"	6	17	Abends.
Abfahrt "	Sever	9	33	Vormittags.
"	"	3	43	Nachmittags.
"	"	10	5	Abends.
Ankunft von	Oldenburg	10	5	Vormittags.
"	"	4	15	Nachmittags.
"	"	9	5	Abends.
"	"	10	42	"
Ankunft "	Sever	7	11	Morgens.
"	"	12	34	Mittags.
"	"	6	49	Abends.

Güter-Expedition, Bahnhof, geöffnet von 8—12 $\frac{1}{2}$ Uhr Morgens, von 2 $\frac{1}{2}$ —7 Uhr Abends.

Nebenzollamt I., Roonstraße, geöffnet von 7—12 Uhr Morgens, 2—7 Uhr Nachmittags.

Nebenzollamt I., Abfertigungsstelle im Güterschuppen am Bahnhof. Geöffnet von 9 $\frac{1}{2}$ —12 Uhr Morgens.

Königliche Steuerkasse, geöffnet von 8—12 Uhr Morgens.

Städtische Kämmereicasse, geöffnet von 8—1 Uhr Morgens, 3—6 Uhr Nachmittags.

Amtsgericht. Gerichtstage jeden Donnerstag und Sonnabend. In Sachen der freiwilligen Gerichtsbarkeit und Sprechstage jeden Dienstag. Polizeigerichts-Sitzungen jeden zweiten Freitag im Monat.

Magistrat, geöffnet täglich von 9—1 Uhr Vormittags, Nachmittags von 3—6 Uhr.

Standesamt, geöffnet täglich von 11—12 Uhr Vorm., auch Sonntags.

Oldenburgische Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven, täglich geöffnet von 10—1 Uhr Vormittags, Nachmittags von 3—6 Uhr.

Wilhelmshavener Sparkasse, geöffnet von 8—12 Uhr Morgens, Nachmittags 3—7 Uhr.

Kasse des Vorschuß- und Credit-Vereins, Königstraße. Jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, Nachm. von 3—5 Uhr geöffnet.

Bezirks-Compagnie, Altes Wachtgebäude, Dauensfelder Groden, geöffnet an Wochentagen 8—12 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags.

Badeanstalt von Langner, Roonstraße, geöffnet täglich von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.